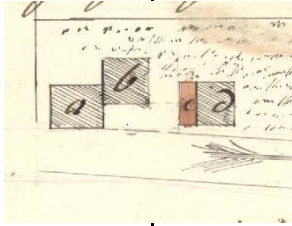




		Zweigeschossiges Wohnhaus mit Satteldach und Widerkehr, 1931 an Stelle eines Vorgängerbaus von ~1716 erbaut.	
	A 123-M 14	Hausname "Zum Schimmel"	
1696	B 93-231	Anthoni Walser, Spitalsknecht, kauft die Haushälfte A des Anwesens Zollstr. 8 als Hofstatt für 25 fl. Das Gebäude muss sich in einem so schlechten Zustand befunden haben (Spätschäden des Hochwassers?) dass es abgebrochen wurde und als unbebaute Hofstatt weiter verkauft wurde.	siehe ZO08
170x	B 94-205	Caspar Walser, Maurer, Sohn des Anton Walser, übernimmt das Anwesen	
1716	B 95-251	Matheus Walser, vermutlich Caspar Walsers Bruder, übernimmt die Hofstatt für den Wert von 20 fl. Matheus Walser baute auf die Hofstatt nördlich ein neues Haus (Peter-Arnold-Str. 5). Da es sich steuerlich weiterhin um zwei Haushälften handelte, behielt man die Bezeichnung in den Büchern wohl bei, obwohl die Häuser jetzt keinen baulichen Zusammenhang mehr hatten.	
1729	B 96-297	Matheus Walser, Maurer, Wert 120 fl, anderer halber Teil neuerbaut Der Neubau muss auch einen Stadel umfasst haben, der im Urkataster 1823 eingetragen ist.	
175x	B 98-331	Simon Erdinger	
03.07.1755	B 98-331	Simon Erdinger bricht zwei Fenster zum Nachbarn Caspar Walser aus, verpflichtet sich aber, aus diesen Fenstern keine Fäkalien in den Garten zu schütten. <i>NB den 3t July 1755: hat Simon Ertinger gegen Caspar Walser 2 lichter ausgebrochen, doch sich darbey aufrichtig gemacht weder S.V. urin, noch waß anders dardurch in dachte gärtel herab zu Schüttn, und Ihm andurch schaden zu thun</i>	
176x	B 98-331	Die Stellung der Häuser zueinander muss demnach so gewesen sein, dass diese Fenster zum Nachbarn lagen und so für Störungen sorgen könnten; vielleicht wurde der Neubau 1729 größer und übers Eck gebaut.	
06.02.1784	B 99.1-195	Matheus Schuster; Wert 120 fl	
1786	EV	Josef Mayer	
09.02.1811	B 99.1-195	Joseph Mayer, Tagelöhner	
1831	A 261	Johann Schmid, Fuhrmann	
1837	A 125-S 9	Johann Schmid und Hilara Goßner, ledig, als Mitbewohnwerin	
1844	A 123-M 12	Johann Schmid	
03.12.1844		Josef Miller	

1844 | A 123-M 12



Der Gutsbesitzer Franz Josef Müller von Beuren ist auch Inhaber der Sölde des Johann Schmid geworden und beabsichtigt, von diesem Gebäude den halben Stadel abzutrennen und in einer Entfernung von ca. 50' (14,60 m) in seinen Garten zu versetzen und um 10' (2,92 m) zu erweitern. Die Transferierung des Gebäudes soll auf Walzen erfolgen.

Die Versetzung des Gebäudes mittels Walzen erscheint ungewöhnlich und für einen Stadel aufwändig.

1845 | A 123-M 14

Der Magistrat stimmt dem Bau zu, legt aber vorläufigen Protest ein, falls in diesen Stadel zusätzliche Fenster eingebaut werden, die eine Nutzung als Wohnung in der Zukunft ermöglichen sollten.

Der Ökonom Franz Josef Miller von hier hat das Wohnhaus (Peter-Arnold-Str. 5) mit einer Parzelle des Gartens an Franz Josef Schneider mit Vorbehalt der Stadel verkauft. Die Hälfte des Stadels hat er wie im Bauantrag A 123-M 12 genannt nach Norden versetzt und diesen mit einer Parzelle (Peter-Arnold-Str. 7) an Felix Wolf verkauft. Die andere Hälfte des Stadels möchte er nun weiter nach Norden transferieren mit einem Wohnhaus unter einem Dach verbinden. (Peter-Arnold-Str. 9)

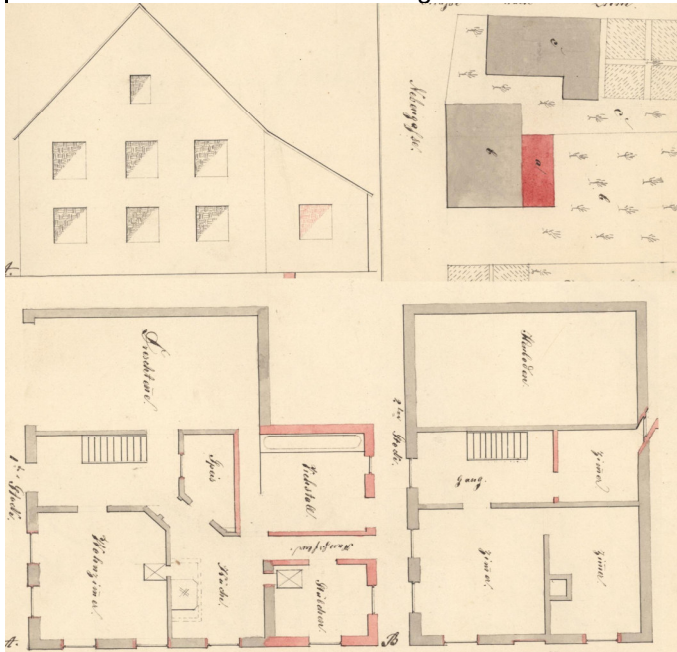
PA07
PA09

07.03.1846 StAAu Hyp. V
14.10.1853 StAAu Hyp. V
1853 A 125-S 43
1855 A 261

Franz Josef Schneider und Ehefrau Agathe (verw. Heß)
Agathe Schneider, Witwe
Agathe Schneider, Witwe
Agathe Schneider, Witwe und Josef Schmied als Mitbewohner

1857 | A 125-S 47

Die Witwe Agatha Schneider baut einen Viehstall und ein Pfründstübchen westlich an ihr Wohnhaus an. Außerdem möchte sie das Wohnhaus reparieren. Der Nachbar Thomas Schlienz ist mit der Grenzbebauung einverstanden.



03.02.1860 | StAAu Hyp. V

Bernhard Höß, Sohn der Vorigen (aus 1. Ehe)
Vermutlich wurde nach dem Tod der Agatha Schneider, die im Pfründeanbau lebte, das Stübchen eigentumsmäßig getrennt. So wäre zu erklären, dass sich der Name Rothenbacher bis mind. 1922 durchzieht. Es konnte nicht geklärt werden, ob das Stübchen von Rothenbacher oder von den anderen Eigentümern bewohnt wurde.

1860 | A 126-W 18
1875 | A 261

Bernhard Höß
Anton Rothenbacher, Schäfer

1882	HV	Anton Rothenbacher, Schäfer
09.12.1889	StAAu Hyp. V	Mathias Dirr und Ehefrau Agathe, geb. Hess
27.03.1893	StAAu Hyp. V	Moritz Göppel, Ökonom, übernommen
15.03.1894	StAAu Hyp. V	Marianne Göppel, Witwe
22.03.1895	918-1/11	Hypothek 100 M für Anton Rothenbacher von der Spitalstiftung
16.03.1897	StAAu Hyp. V	Anton Meichelböck, Metzger
27.03.1901	StAAu Hyp. V	Probst Melchior u. Anna, Rottmeisterseheleute
1906	EV	Anton Rottenbacher, Söldner
1922	EV	Maria Rothenbacher
1923	BA 008/1923	Stadel-Neubau; Johann Seif
26.03.1931	602-1/PA05	Abbruchanzeige des baufälligen Wohnhauses
1931	BA001/1928	Neubau eines Ökonomieanwesens
1932	EV	Johann Seif
1948	EV	Johann Seif
		
1959	EV	Johann Seif, Landwirt
1964	EV	Johann Seif, Landwirt
1968	EV	Andreas König, Raupenfahrer
1981	BA xxx/1981	Einbau von Kamin und Zimmern, Garagenvergrößerung
1985	EV	Andreas König
1997	EV	Andreas König
2015	EV	Andreas König